

Andacht für Ostern 12.04. 2020

Voneinander fern, innerlich aber nah in unserer Osterfreude und im Gebet sind wir an diesem Ostersonntag.

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ So beschreibt die Offenbarung des Johannes die Auferstehung Jesu, die wir heute am Osterfest feiern. **„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!** So soll es heute überall erklingen!

Lied „ Wir wollen alle fröhlich sein“ EG 100

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit’.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Psalm 118

14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

15 Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

16 Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

17 Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

18 Der HERR züchtigt mich schwer;
aber]er gibt mich dem Tode nicht preis.

19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

20 Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.

21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

23 Das ist vom HERRN geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24 Dies ist der Tag, den der HERR macht;

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Evangelium Markus 16, 1-8

Liebe Leserinnen und Leser,

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Der Osterruf hat es heute schwerer als in anderen Jahren. Sonst versammeln wir uns Ostersonntag in der Kirche, in Wustrow ist unsere Kirche Ostern immer besonders voll. Da wird Ostern lebendig mit den vielen Kindern, den gutgelaunten Gesichtern, den Liedern, der Ostergeschichte, der Osterkerze und dem mit Blumen geschmückten Osterkreuz. All das vermessen wir dieses Jahr sehr. Trotzdem, wir feiern Ostern! Das Fest der Auferstehung! Man kann es gar nicht oft genug sagen; Der Herr ist auferstanden!

Vielleicht aber sind wir dieses Jahr sogar viel näher an den Frauen des Ostermorgens dran. Die hatten ja auch nicht viele Menschen um sich, die Freude ausstrahlten. Nein, voller Trauer sind sie zum Grab gekommen, um den Leichnam zu salben. Das war bedrückend und sorgenvoll. Wie würde es jetzt weitergehen? Wie kann ihre Zukunft aussehen, wenn Jesus nicht mehr da ist? Mit den Jüngern zusammen waren sie isoliert in der Stadt; wer wollte denn schon mit solchen Leuten zu tun haben? Der Makel des Kreuzestodes Jesu betraf sie auch. Und auch ganz konkrete Sorgen drückten sie. Wie könnten sie den Stein vom Grab weg bekommen. Allein schafften sie das nie und nimmer. Wahrhaftig keine Festtagsstimmung erfüllte sie auf dem Weg zum Grab. Und dann war das Grab offen und leer. Auch das ist ja noch kein Grund zum Jubel, eher ein Grund zum Entsetzen. Ein gestohlener Leichnam, das ist völlig unfassbar, aber zunächst die einzig mögliche Erklärung.

Ein Engel im Grab und eine Botschaft, die absurd scheint: Jesus lebt, er ist auferstanden! Das kann man nicht fassen, das kann man nicht einfach glauben, das widerspricht sämtlichen Erfahrungen, die wir im Leben machen. Grund zum Feiern? Wohl eher nicht, eher ein Grund sich Sorgen zu machen, ob die Frauen unter Realitätsverlust leiden. Ostersonntag ist da eher ein Tag der Verwirrung und der großen Unsicherheit. Stimmt, was wir erleben oder machen wir uns Illusionen?

Ostern braucht Zeit. Immer wieder erzählen die Evangelien von Begegnungen mit dem Auferstandenen. Immer wieder trifft der auferstandene Jesus auf Zweifel und Ungläubigkeit. Er macht keinem Vorwürfe. Die Zweifel sind berechtigt. Der Glaube an das, was vor Augen ist, ist nicht selbstverständlich. Der Evangelist Lukas erzählt von mehreren Begegnungen der Frauen und Jünger mit dem Auferstandenen. Immer wieder gibt es Zweifel. Er geht mit den Jüngern nach Emmaus, er kommt zu den Jüngern auch durch ihre verschlossenen Türen und ist mitten unter ihnen in ihrer Isolation. Und so erzählt Lukas im 24. Kapitel:

36 Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! 37 Sie erschrakten aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist.

38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? 39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe. 40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße.

*41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen:
Habt ihr hier etwas zu essen? 42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor.*

43 Und er nahm's und aß vor ihnen.

44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, sodass sie die Schrift verstanden.

Jesus zeigt ihnen geduldig seine Wundmale, das würde zu keinem Geist passen ebenso wie er um etwas zu essen bittet. „Habt ihr hier etwas zu essen?“ das fragt man nur in vertrauter Runde. Da kommt also kein Fremder. Er lässt ihnen Zeit, ihn zu erkennen. Es sind die Worte, die der Auferstandene zu ihnen spricht und es ist die Tischgemeinschaft, die er mit ihnen lebt, woran sie Jesus erkennen.

Das ist uns heute nur in unseren Familien möglich, nicht in unseren vertrauten gemeinsamen Gottesdiensten. Und trotzdem gibt sich der Auferstandene auch für uns zu erkennen, wenn wir uns an diesem Osterfest miteinander verbunden wissen. Ostern ist das Fest des Lebens. Das ist die frohe Botschaft – unsere Ängste und Sorgen, unsere Zweifel und Leidgeschichten haben nicht das letzte Wort. Deshalb rufen wir uns heute aus der Distanz zu:

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Amen.

Lied „Christ ist erstanden“ EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Fürbittgebet

Jesus Christus, du Sohn Gottes,
du hast uns in deiner Auferstehung gezeigt,
dass das Leben über den Tod siegt
und das Licht über die Finsternis.
Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für uns,
dass wir dir vertrauen auf unseren Wegen,
gerade auch in unserer Angst und Not
und in der Finsternis unseres Todes.
Führe uns aus der Dunkelheit ins Licht.

Wir bitten dich für die Kranken und Leidenden,
für die in ungerechten Verhältnissen Lebenden,
für die Opfer von Kriegen.
Führe sie aus der Dunkelheit ins Licht.

Wir bitten dich für die, die um einen Menschen trauern,
den sie geliebt haben, der sie geprägt hat,
und mit dem sie sich auch nach seinem Tod noch verbunden fühlen.
Führe sie aus der Dunkelheit ins Licht.

Wir bitten dich für uns
und bringen dir unseren Glauben und unsere Fragen.
Gib uns Gewissheit, dass du lebst
und dass die Finsternis des Todes besiegt ist.
Stärke uns mit deinen Gaben.
Amen.

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe die Frieden. Amen.

Jeden Abend 19 Uhr zünden wir das Licht der Hoffnung in unseren Fenstern an. „Wir halten uns fern und sind füreinander da!“ Heute Abend bleibt die Glocke stumm.

Frohe Ostern!
Bleiben Sie behütet!